

# NETZWERKKONFERENZ FRÜHE HILFEN 4. DEZEMBER 2019

VON 13.30-17.45 UHR  
**DIGITALE MEDIEN  
IM KINDESALTER**

## DURCHFÜHRUNG UND ORGANISATION:

Landkreis Northeim,  
Fachbereich Kinder und Familie

## VERANSTALTUNGSORT:

Stadthalle Northeim, Medenheimer Str. 4,  
37154 Northeim

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer medial geprägten Lebenswelt auf. Von Beginn an sind sie in ihren Familien von Medien wie Fernsehen, Computer/Internet oder digitalen Mobilgeräten umgeben. Nach und nach lernen sie diese kennen und – mehr oder weniger – kreativ und kritisch zu nutzen.

Der Fachtag will das Bewusstsein für den steigenden Einfluss der sozialen Medien, Smartphones und Co. auf die Kommunikation und Erziehung schärfen.

Er soll Antworten auf die Fragen geben:

- Welche Auswirkungen hat das Medienverhalten von Eltern auf Kinder, insbesondere in der Altersgruppe der 0-3 Jährigen?
- Ist der frühe Kontakt mit digitalen Medien für die Entwicklung junger Kinder Risikofaktor oder Chance?
- Was können Eltern und Fachkräfte im Umgang mit Medien beachten?
- Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt es?

### An wen richtet sich der Fachtag?

Dieser Fachtag richtet sich an Mitarbeiter\*innen und Fachkräfte aus dem Gesundheits-, Beratungs- und Bildungswesen sowie der Kinder- und Jugendhilfe.

Für diese Fachveranstaltung sind Fortbildungspunkte bei der niedersächsische Ärztekammer beantragt.

**Bitte denken Sie an Ihren  
BARCODE-AUFKLEBER.**



**NETZWERKKOORDINATION  
FRÜHE HILFEN**  
IM LANDKREIS NORTHEIM



## TAGESPUNKTE

- 13:30 Uhr Ankommen und Stehcafé  
14:00 Uhr **Begrüßung**  
Harald Rode, Dezernent für Jugend und Soziales, Landkreis Northeim  
14:10 Uhr **Medien in der frühen Kindheit**  
Kindgerechter Umgang und Schutz vor Gefahren  
Prof. Dr. Jörg Maywald, Deutsche Liga für das Kind  
15:10 Uhr Kaffeepause  
15:30 Uhr **Medien in der Kindertagesbetreuung**  
Reinhold Gravelmann, Dipl. Pädagoge und Autor  
16:10 Uhr **Workshopphase**

### 1. Workshop: Raus aus den Windeln – Rein in die Medienwelten?! Medienpädagogik im Vorschulalter

Moderation: Eva Hanel, Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen

Fernsehangebote, Videos bei YouTube oder YouTube Kids, Bilderbuch- oder Spiele-Apps - heutige Medienangebote bieten Mädchen und Jungen viele attraktive Inhalte, die speziell auf ihren Entwicklungsstand zugeschnitten sind. Medieninhalte können Spaß machen, bereichernd und informativ sein. Sie können aber auch ängstigend und spannend sein und Kinder in ihrer Entwicklung beeinträchtigen. Der Workshop bietet neben zahlreichen Informationen die Möglichkeit, Spiele-Apps auszuprobieren und über die medienpädagogische Elternarbeit miteinander ins Gespräch zu kommen.

### 2. Workshop: Elternarbeit im Kontext mit Medien in der Kindertagesbetreuung

Moderation: Reinhold Gravelmann, Dipl. Pädagoge, Referent (u.a. Elternmedietrainer) und Autor

Die Mediengewohnheiten im Elternhaus wirken sich auf den Alltag in der Kita oder Kindertagespflege ebenso aus, wie auf die kindliche Entwicklung. Wie kann ein verantwortungsvoller Umgang mit Medien innerhalb und außerhalb der Kindertagesbetreuung aussehen? Vor allem soll überlegt werden, wie die Eltern angesprochen werden können, damit Mediennutzung angemessen erfolgt und dem Wohl der Kinder nicht entgegen wirkt. Sie erhalten Informationen und Anregungen für Ihren Arbeitsalltag.

### 3. Workshop: Medienerziehung in der frühen Kindheit

Moderation: Prof. Dr. Jörg Maywald

In diesem Workshop sollen unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmerinnen die folgenden Fragen vertieft behandelt werden:

Wie kann ich für mein Kind ein gutes Vorbild in punkto Mediennutzung sein? Welche Medien sind in welchem Alter angemessen und wie viel „Medienzeit“ ist sinnvoll? Was bedeutet es, Kinder medienkompetent zu machen? Wie viel Begleitung und wie viel Freiräume sind notwendig? Welche Rolle sollen digitale Medien in der Kita und in der Kindertagespflege spielen? Wie können Kinder vor schädigenden Einflüssen durch Medien geschützt werden?

- 17:30 Uhr Abschluss im Plenum  
17:45 Uhr Ende der Veranstaltung

Gefördert vom:

Bundesstiftung  
Frühe Hilfen

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend